

Die Ausstattung ist eine ebenso würdige wie feine in Druck und Illustration; 21 Abbildungen in gelungener Phototypie zieren nebst dem Porträt des Meisters das Heft. Wie zu Lebzeiten derselben, werden auch nach seinem Tode die von der photographischen Gesellschaft in Berlin hergestellten Wiedergaben seiner Bilder der ausserordentlichen Gunst des kunstsinnigen Publicums fortwährend sich erfreuen.

Schlettstadt (Els.)

J. M. B. Clauss.

Index Indicum,

uno et synoptico intuitu omnes et singulos Patrologiae Latinae Indices editionis Migne praebens, adjunctis nonnullis Indicibus Specialibus ordine Rerum alphabetico distributis. Abbey Student Print, Atchison, Kansas, 1895. 8^o. S. 48.

Diese echt praktische Arbeit ist die Frucht eines fleissigen Mönches der St. Benedict's Abtei, Atchison, Kansas, wo sie auch gedruckt wurde und in Verlag ist. Wer ein Freund der hl. Väter ist und das Glück hat die Migne'sche Ausgabe consultieren zu können, sei es zu rein wissenschaftlichen, sei es zu praktischen Zwecken (für Predigten), wird diese Zusammenstellung mit Freuden begrüßen. Das Büchlein dürfte in Bände in allen öffentlichen und Privat-Bibliotheken für Theologie zu finden sein, da der ausgezeichnete Index Rerum Praecipuarum ordine alphabetico dispositus (S. 32—48) das Nachschlagen sehr erleichtert und zu demselben geradezu einladet. Dem hochw. Bearbeiter und der löbl. Abtei unseren besten Dank! Den verehrten Interessenten sei dieser Index Indicum aufs beste empfohlen.

Dr. Th. W. O. S. B.

Ehse, Dr. Stephan, „Festschrift zum elfhundertjährigen Jubiläum des deutschen Campo santo in Rom.“

Mit 2 Tafeln und 12 Abbildungen im Text. 307 S. gr. 8^o. Freiburg, Herder, 1897; Preis (?)

Eine Gabe des Dankes ist es, welche hier deutsche Gelehrte dem verdienstvollen Leiter (Mons. de Waal) jener altherwürdigen Anstalt darbringen, an der sie einst Gastfreundschaft und Förderung ihrer Studien gefunden haben. Das stattliche Werk empfiehlt sich schon durch seine äussere Erscheinung und überrascht durch Reichthum wie Mannigfaltigkeit des Inhalts. Die Festschrift eröffnet eine kurze Abhandlung Prof. Dr. Wehofers, ord. praed., worin derselbe darzuthun sucht, dass eine bei Epiktet sich findende Bittformel »Kyrie eleison« keineswegs christlichen Ursprungs sei, oder sich auf den Christengott beziehe, wie Zahn angenommen hat. Prof. Dr. Kirsch verbreitet sich in längerem Aufsatz über die Frage, ob die Christengemeinden der drei ersten Jahrhunderte bereits wirkliche Kirchen besaßen, wie Schultze meint, oder ob Kraus beizustimmen sei, der bekanntlich gegentheilige Anschauung vertritt. Prof. Dr. Jelić gibt Beiträge zur Geschichte der Märtyrer von Salona, besonders des hl. Anastasius cornicularius, während Dr. Merkle Echtheit, Inhalt und Bedeutung des Prudentianischen »Dittachaeum« neuerdings kritischer Beleuchtung unterstellt. Prof. Dr. Ehrhard in Würzburg liefert eine äusserst interessante paläographische Studie zur griechischen Hagiographie und bemüht sich mit Erfolg, den ursprünglichen Bestand der Legendensammlung des Simeon Metaphrastes klarzulegen. Gleiches lässt sich von den Ausführungen Grisars über das römische Pallium sagen. Eine dankenswerte Leistung ist ferner die Abhandlung von P. Albers, O. S. B. »Hirsau und seine Gründungen vom Jahre 1073 an.« Sie würde noch wertvoller sein, wenn für die einzelnen Daten Belege beigebracht wären. Stapper sucht zu erweisen, dass des Petrus Hispanus »Summe logicales« keineswegs Uebersetzung eines griechischen Originals gewesen sein können. Dr. Glasschroeder gibt auf Grund archivalischer Quellen die Geschichte des Archidiaconats in der Diocese Speyer. Sauerland

publiciert und commentiert ein in Metz lagerndes Document der Camera apostolica vom Jahre 1218; P. Reichert, o. praed., das Itinerar des zweiten Dominicanergenerals Jordanes von Sachsen. Paul Maria Baumgarten o. praed. behandelt die Cardinalsernennung Coelestin V. im Sept. und October 1294. — Als bedeutsam für Kirchengeschichte erweist sich der Aufsatz P. Eubels, ord. min. conv., »die während des XIV. Jahrhts. im Missionsgebiet der Dominicaner und Franziscaner errichteten Bisthümer,« nicht minder das von Dr. Georg Schmid edierte »Itinerar Johannis XXIII. zum Constanzer Concil,« sowie Prof. Dr. Schlechts Skizze »Sixtus IV. und die deutschen Drucker in Rom.« Von den übrigen Aufsätzen verdient besonders jener von Dr. Ehses »Jodocus Lorichius, ein katholischer Theologe und Polemiker des XV. Jahrhunderts,« dann Kaufmann »Altchristliches vom obergermanischen Limes,« endlich der von Prof. Dr. Endres und Prof. Dr. Ebner gemeinsam verfasste Artikel: »Ein Königsgebetbuch des XI. Jahrhunderts« Beachtung.

München.

Dr. Wittmann.

Literarische Notizen.

1. In dem Werke: **Das Hüttengeheimnis vom gerechten Steinmetzen-Grund** in seiner Entwicklung und Bedeutung für die kirchliche Baukunst des deutschen Mittelalters dargelegt durch Triangulatur-Studien an Denkmälern aus Hessen und den Nachbargebieten von Dr. C. Alhard von Drach, Professor an der Universität Marburg, mit 28 lithographirten Tafeln, Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung 1897, welches in seinem Texte folgende Artikel behandelt: Vorwort, I. Theorie der Triangulaturen, II. Ergebnisse der Studien an den Denkmälern, III. Vom gerechten Steinmetzen-Grund, IV. Triangulatur von Bautheilen und kleineren Kunstwerken, Schlusswort; kommen unter den lithogr. Tafeln unter anderen auch vor: Grundrisse der Einhard-Basilika zu Steinbach i. O. und der Klosterkirche im Plan v. St. Gallen. — Grundrisse der St. Michaelskirche zu Fulda, des Münsters zu Aachen und der Kirche zu Ottmarsheim i. E., Schnitt durch St. Michael zu Fulda. — Die Stiftskirche zu Hersfeld und die Abteikirche Limburg a. H. in Grundriss, Querschnitt und System. — Die Klosterkirche Breitenau in Grundriss, Ostseite und verschiedenen Schnitten. Grundriss von Paulinzelle. System von A. Aurelius in Hirsau. — Die Klosterkirche zu Fischbeck in Grundriss und System. Westfronten vom Dom zu Paderborn und von der St. Aureliuskirche zu Hirsau. — Westseite der Stiftskirche St. Peter zu Fritzlar. — Grundrisse der Klosterkirche zu Lippoldsberg, vom Dom zu Limburg a. d. L. und von der Stiftskirche zu Königsutter; Systeme von Lippoldsberg und Limburg. — Klosterkirche Arnburg i. d. W. (Grundriss des Chors und System.) System der Kirche zu Geisnidda.

2. Ueber die Namen Vynfrehth-Bonifatius enthält der **28. Bericht der wissenschaftl. Gesell.-chaft der Philomathie zu Neisse** ein histor.-kritisches Referat von Prof. Dr. Nürnberger zu Breslau, das auch besonders erschienen ist. (Breslau 1896. 96 S.) Die Arbeit zeichnet sich ebenso durch umfassende Behandlung des Gegenstandes als durch besonnenes Urtheil aus. In fortlaufender Auseinandersetzung mit den abweichenden Ansichten wird als wahrscheinlich dargethan, dass Vynfrehth oder Wynfrehth, wie der ursprüngliche Name des Apostels der Deutschen zu schreiben ist, bereits in seiner Heimat oder vor seiner ersten Romreise den Namen Bonifatius als zweiten Namen besass, und dass Gregor II. bei seiner Bischofsweihe 722 oder 723 aus irgend einem nicht mehr zu bestimmenden Grunde es vorzog, den Beinamen statt des angestammten Namens zu gebrauchen.

(»Theolog. Quartalschrift« 1. H. 1897.)

3. **Camenz.** (olim mon. O. Cist.) In dem Aufsätze »Der Wallfahrtsort Wartha in preus. Schlesien« ist von den Beziehungen dieser Stätte zur Abtei Camenz wiederholt die Rede. (»Sendbote des hl. Herzens Maria«. 26. Jahrg. S. 20 ff.)